



Bundeskriminalamt

# **KORRUPTION**

Bundeslagebild 2007

- Pressefreie Kurzfassung -







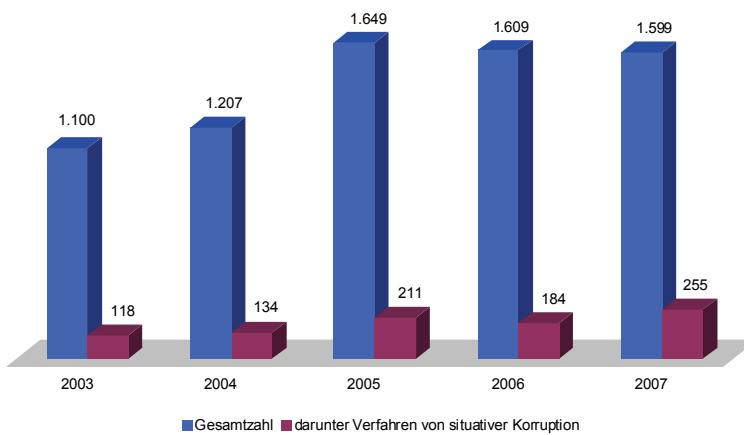


## 2. DARSTELLUNG DER KRIMINALITÄTSLAGE

### 2.1 Ermittlungsverfahren

Für das Jahr 2007 wurden 1.599 Ermittlungsverfahren gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr (1.609 Verfahren) ergibt sich somit nahezu keine Veränderung.

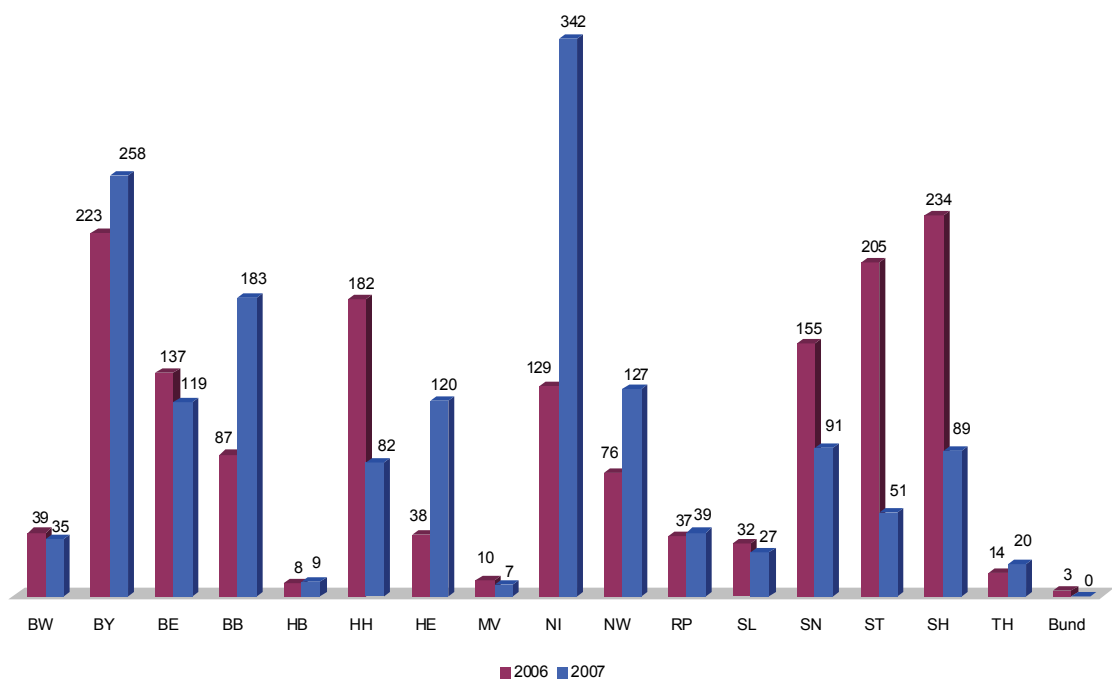
Entwicklung der Verfahrenszahlen 2003-2007



Wie in den Jahren zuvor sind Verfahren der situativen Korruption von eher untergeordneter Bedeutung, wengleich mit 255 Verfahren der höchste Wert seit 2003 registriert wurde.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Verfahrenszahlen in Bund und Ländern im Vergleich zum Vorjahr.

Verfahrenszahlen 2006/2007 in Bund und Ländern

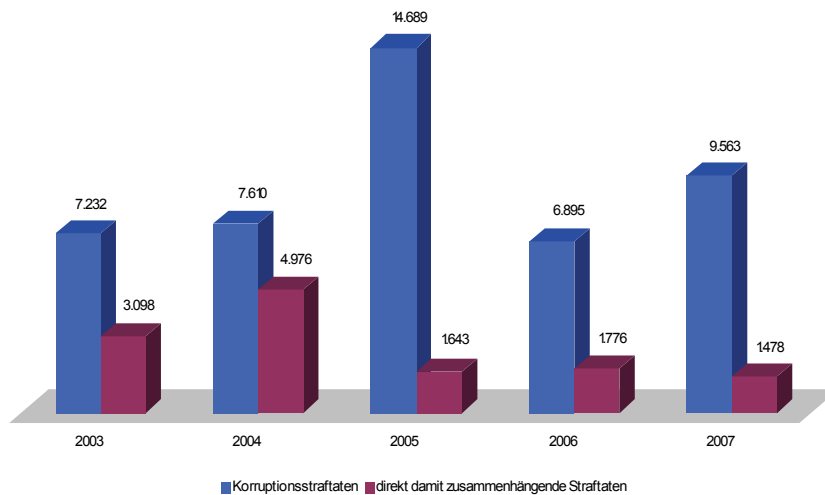


Wie schon in den Vorjahren sind starke Schwankungen bei den Verfahrenszahlen festzustellen. Die Gründe dafür liegen in der Erfassung von Ermittlungskomplexen mit einer Vielzahl von Einzelverfahren und den daraus resultierenden statistischen Auswirkungen.

## 2.2 Korruptionsstraftaten

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 9.563 Korruptionsstraftaten polizeilich festgestellt. Dies entspricht einem Anstieg von 38 % (2.668 Fälle) gegenüber dem Vorjahr.

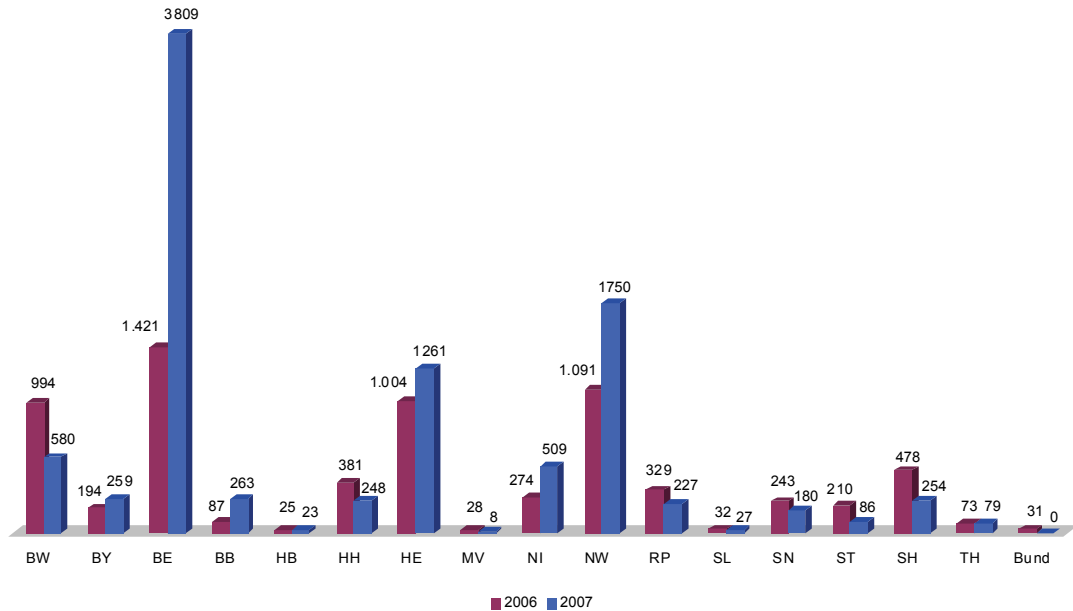
### Entwicklung der Korruptionsstraftaten 2003 - 2007



Bei den so genannten Begleitdelikten, also den direkt mit Korruptionsstraftaten zusammenhängenden Straftaten, wurde im Jahr 2007 der niedrigste Wert in den vergangenen fünf Jahren registriert.

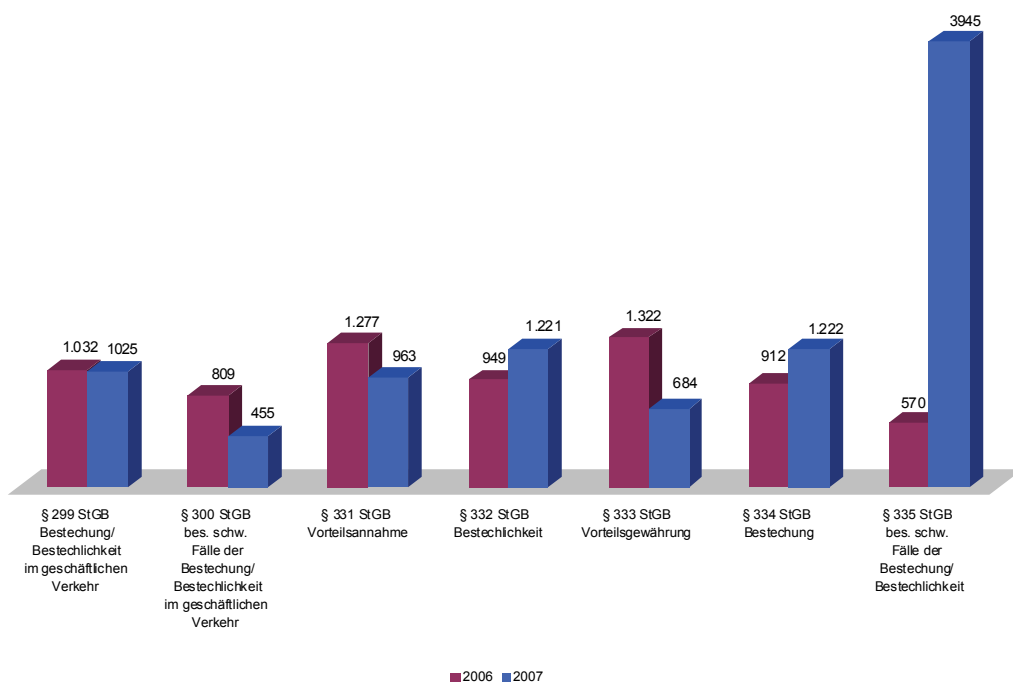
Hierbei handelt es sich insbesondere um Betrugs- und Untreuehandlungen, Urkundenfälschung, wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen, Strafvereitelung, Falschbeurkundung im Amt, Verletzung des Dienstgeheimnisses und Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze.

**Korruptionsstraftaten 2006/2007 nach Ländern**



Die deutlichen Veränderungen der Anzahl der Korruptionsstraftaten in einzelnen Ländern im Vergleich zum Vorjahr sind im Wesentlichen auf umfangreiche Ermittlungskomplexe mit einer Vielzahl einzelner Straftaten zurückzuführen. So hat sich in Berlin trotz Rückgangs der Ermittlungsverfahren (-18) die Anzahl der einzelnen Straftaten fast verdreifacht.

**Korruptionsstraftaten 2006/2007 nach ausgewählten Strafnormen**



Der deutliche Anstieg der registrierten Straftaten nach § 335 StGB resultiert aus einem in Berlin geführten Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit Führerscheinprüfungen mit fast 3.500 einzelnen Straftaten.

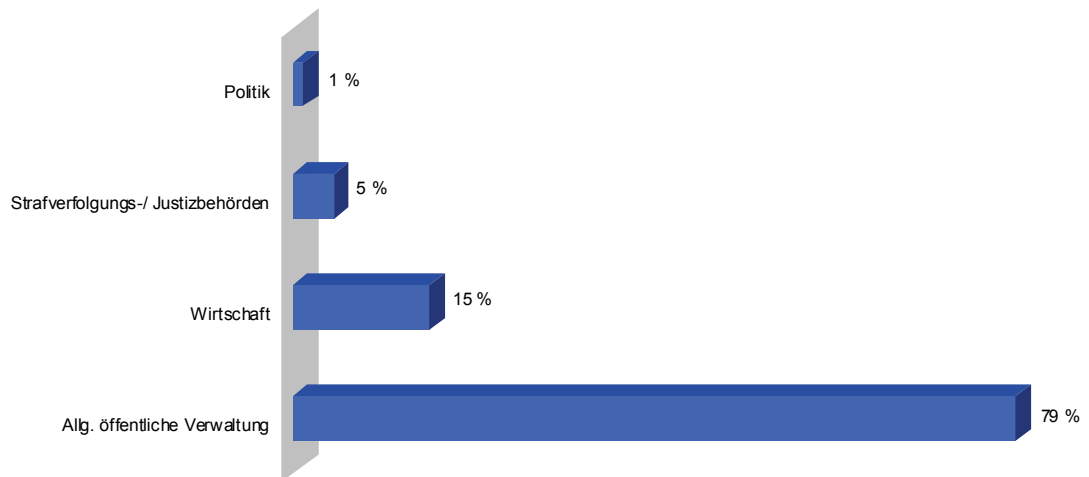
Verstöße gegen internationale Korruptionstatbestände spielten auch im Jahr 2007 eine untergeordnete Rolle. Polizeilich wurden lediglich acht Straftaten nach dem Gesetz zur Bekämpfung der internationalen Bestechung (IntBestG) und eine Straftat nach dem EU-Bestechungsgesetz (EUBestG) bekannt.

In den Deliktsbereichen Wählerbestechung (§ 108b StGB) und Abgeordnetenbestechung (§ 108e StGB) wurden zwei bzw. 37 Straftaten erfasst. Allein 34 dieser Straftaten betreffen ein Ermittlungsverfahren gegen einen Tatverdächtigen.

### 2.3 Schwerpunkt der Korruption

Der Schwerpunkt der polizeilich bekannt gewordenen Fälle der Korruption betrifft – wie schon in den Jahren zuvor – auch im Jahr 2007 die allgemeine öffentliche Verwaltung<sup>2</sup>. Hierbei standen behördliche Dienstleistungen<sup>3</sup> im Vordergrund, gefolgt von den Bereichen "Vergabe öffentlicher Aufträge" und "sonstiges Verwaltungshandeln".

#### Schwerpunkt der Korruption



<sup>2</sup> Auf Basis von 4.985 Nennungen.

<sup>3</sup> Erteilung behördlicher Genehmigungen (arbeits-, aufenthalts-, fahr- und waffenrechtliche Erlaubnisse etc.).



Demgegenüber ist ein Rückgang bei den polizeilich bekannt gewordenen Fällen der Korruption im Bereich der Privatwirtschaft zu verzeichnen. Die im Zuge der immer weiter fortschreitenden Globalisierung angenommene Zunahme der Fälle der Bestechung im ausländischen Wettbewerb (§ 299 Abs. 3 StGB) lässt sich auch für das Jahr 2007 (6 Fälle) anhand der polizeilich vorliegenden Daten nicht bestätigen.

Der weiterhin überproportional hohe Anteil der Korruptionsfälle in der allgemeinen öffentlichen Verwaltung gegenüber den anderen Bereichen ist nicht zwingend ein Beleg für die besondere Korruptionsanfälligkeit dieses Bereiches im Vergleich zur Privatwirtschaft. Von einem hohen Dunkelfeld ist auszugehen. Fälle von Korruption werden aufgrund des zu erwartenden Image- und Reputationsverlusts für die betroffenen Unternehmen oft intern behandelt und geahndet, gelangen also den Strafverfolgungsbehörden nicht zur Kenntnis. Hinzu kommt, dass Anzeigen oftmals direkt bei der Staatsanwaltschaft erfolgen, ohne dass polizeiliche Ermittlungen geführt werden. Solche Verfahren finden in der polizeilichen Statistik keinen Niederschlag.

## 2.4 Tatverdächtige<sup>4</sup>

Im Jahr 2007 wurden im Zusammenhang mit Korruptionsstraftaten 2.323 Tatverdächtige polizeilich registriert. Von diesen Tatverdächtigen waren 1.105 den "Nehmern" und 1.218 den "Gebern" zuzuordnen.

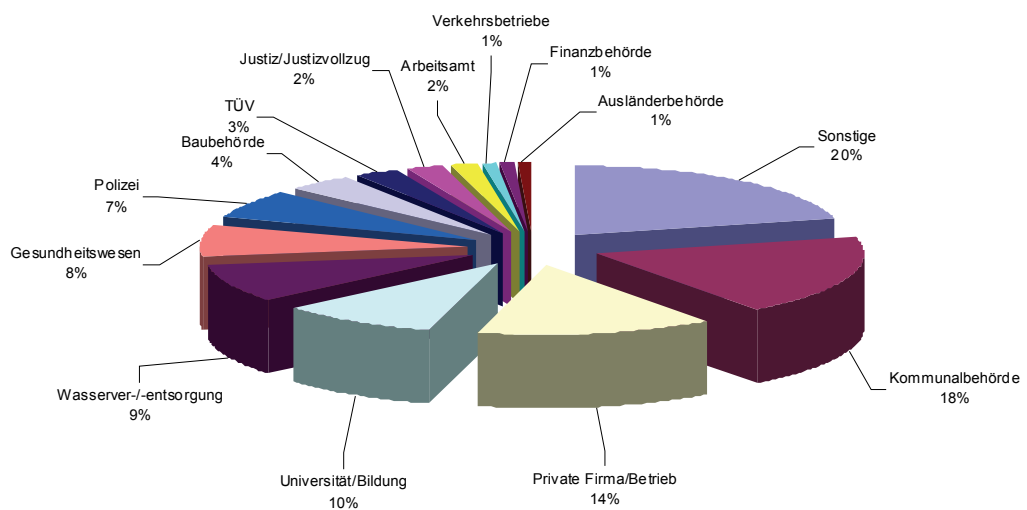
---

<sup>4</sup> Zur Bezeichnung der Tatverdächtigen wird für den Vorteilsnehmer bzw. Korruptierten der Begriff "Nehmer" und für den Vorteilsgewährer bzw. Korruptierenden der Begriff "Geber" verwandt.

### 2.4.1 "Nehmer"

Zu 1.103 der im Jahre 2007 registrierten 1.105 tatverdächtigen "Nehmer" erfolgten Angaben zu deren beruflicher Zugehörigkeit.

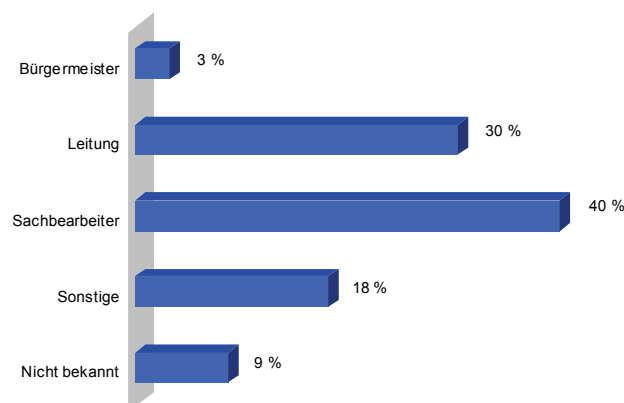
#### Berufsgruppenzugehörigkeit der "Nehmer"



Zu rund 90 % der "Nehmer" liegen Angaben zu deren Funktion zur Tatzeit vor. Den größten Anteil bildet, wie in den vergangenen Jahren auch, die Sachbearbeiterebene.

#### Funktion der "Nehmer"

Setzt man jedoch diese Verteilung in Relation zur Verteilung der entsprechenden Funktionen in den betroffenen Unternehmen und Behörden, so ist die Leitungsebene bei den "Nehmern" insgesamt deutlich überrepräsentiert. Dies deckt sich mit grundsätzlichen Erkenntnissen zu Korruptionsdelikten, wonach die Attraktivität für korruptive Anbahnungen mit größeren Entscheidungsbefugnissen steigt. Korruption bleibt mithin in vielen Fällen ein "Leitungsdelikt".





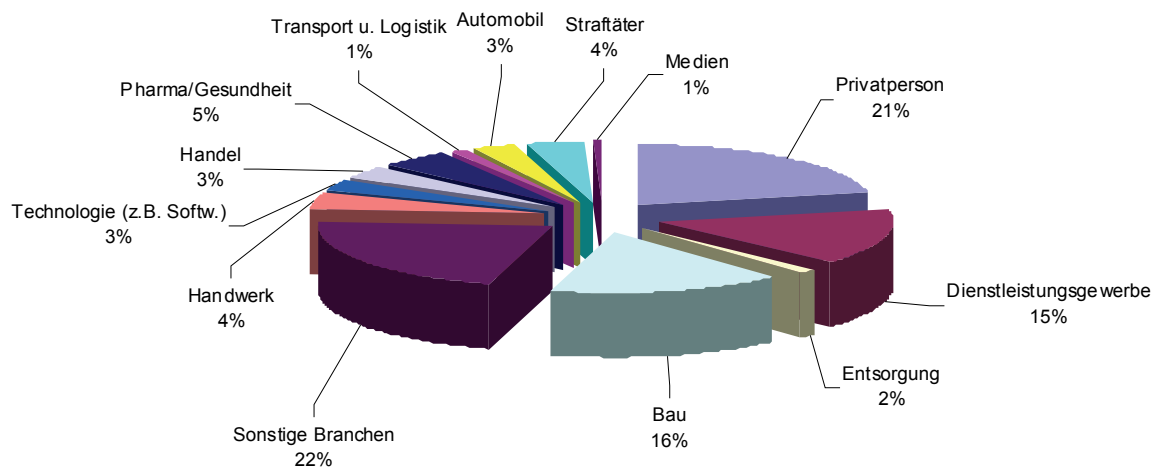
### 2.4.2 "Geber"

Zu 1.030 der insgesamt 1.218 im Zusammenhang mit Korruptionsstraftaten polizeilich bekannt gewordenen "Geber" erfolgten Angaben zu deren Branchenzugehörigkeit.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Privatpersonen um mehr als die Hälfte zurückgegangen, während der Anteil der "sonstigen Branchen", welche nicht näher spezifiziert sind, von 3 % im Vorjahr auf nunmehr 22 % gestiegen ist.

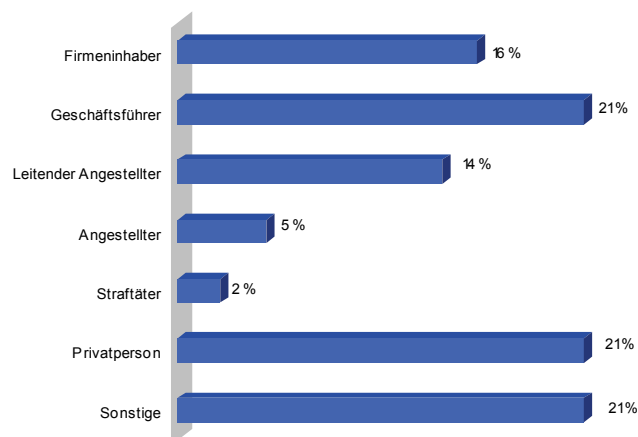
Im Mehrjahresvergleich zeigen sich die Branchen "Dienstleistungsgewerbe" und "Bau" sowie "Privatpersonen" als insgesamt dominierend. Ihr Anteil bewegt sich zwischen 50 und 60 %.

#### Branchenzugehörigkeit der "Geber"



Zu allen 1.218 polizeilich bekannt gewordenen "Gebern" lagen Angaben zu deren Funktion vor. Die Übersicht zeigt, wie auch in den zurückliegenden Jahren, eine zahlenmäßige Konzentration im Leitungsbereich von Unternehmen.

#### Funktion der "Geber"



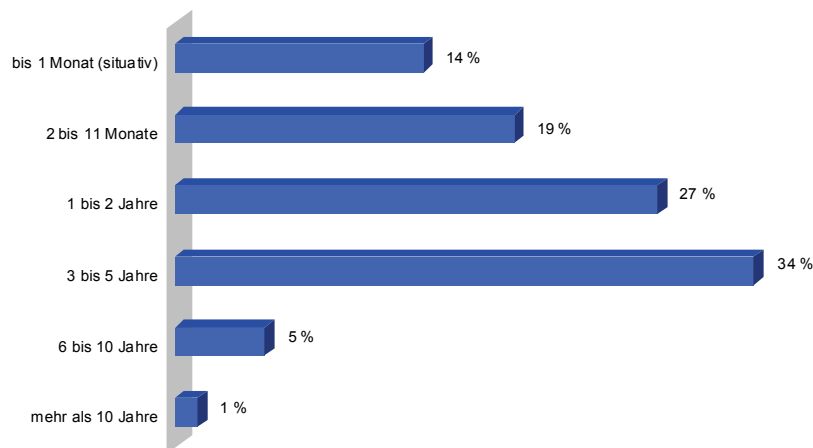
### Nationalität

Zu 990 "Gebern" erfolgten Angaben zu deren Nationalität. Danach waren 880 "Geber" deutsche Staatsangehörige und 110 ausländischer Nationalität, wobei türkische Staatsangehörige mit 51 Nennungen die größte Gruppe bilden. Die übrigen 59 Nennungen verteilen sich auf insgesamt 30 Nationalitäten.

## 2.5 Dauer der korruptiven Verbindung

Zu insgesamt 986 korruptiven Verbindungen erfolgten Angaben zu deren Dauer. Eine relativ hohe Anzahl von "Nehmern" stand über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren in einer korruptiven Beziehung zum "Geber". Dies deckt sich mit entsprechenden Feststellungen der vergangenen Jahre. Der Umstand, dass diese Beziehungen nicht frühzeitiger aufgedeckt wurden, kann als Indiz für die Konspiration der Tathandlungen und für unzureichende Frühwarn- und Kontrollmaßnahmen gewertet werden. Es zeigt zudem die besondere Bedeutung, die dem in der Regel zeitintensiven Aufbau von Vertrauensverhältnissen für korruptive Handlungen zukommt. Hier gilt es, die bestehenden Frühwarn- und Kontrollmechanismen konsequent weiterzuentwickeln.

### Dauer der korruptiven Verbindung

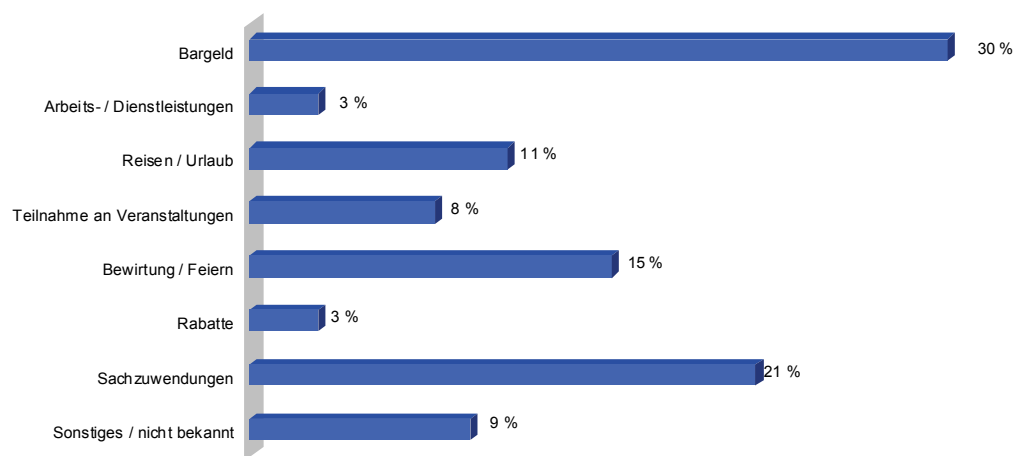


## 2.6 Art und Höhe der Vorteile

### 2.6.1 "Nehmer"

Die Darstellung basiert auf 1.349 Aussagen zur Art der Vorteile auf Nehmerseite (Mehrfachnennungen waren möglich). Sachzuwendungen und Zuwendungen von Bargeld bilden den Schwerpunkt.

#### Art der Vorteile<sup>6</sup>



Der monetäre Gesamtwert der auf Nehmerseite erzielten Vorteile beziffert sich im Berichtsjahr auf rund 44 Millionen Euro<sup>7</sup> und liegt damit um rund vier Millionen unter dem Wert des Vorjahrs (48 Millionen Euro).

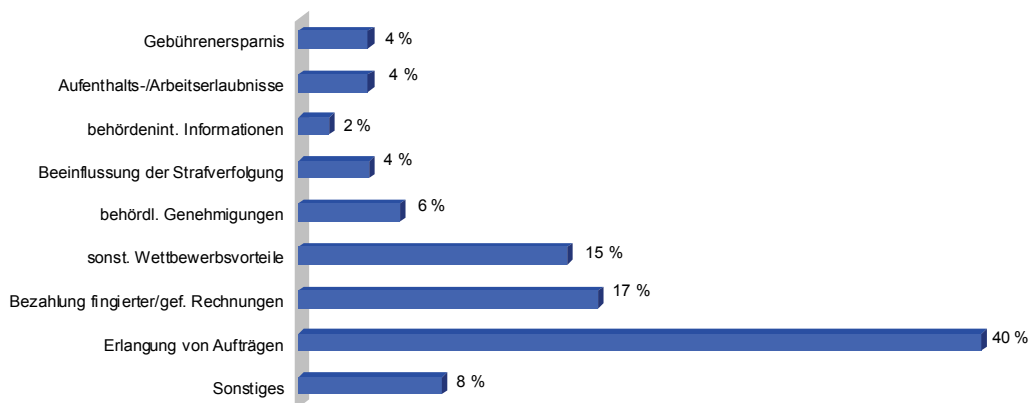
<sup>6</sup> Unter dem Begriff "Sonstiges" werden die materiellen und immateriellen Zuwendungen erfasst, welche in der Auflistung nicht explizit ausgewiesen sind (z. B. Bordellbesuche, Drogen, Aussetzung von Mietzahlungen).

<sup>7</sup> Summe der Zulieferungen von 14 Ländern.

## 2.6.2 "Geber"

Die Darstellung basiert auf 1.616 Aussagen zur Art der Vorteile (Mehrfachnennungen waren möglich). Der Schwerpunkt lag im Berichtsjahr eindeutig im Bereich "Erlangung von Aufträgen", gefolgt von den Bereichen "Bezahlung fingierter Rechnungen" und "sonstige Wettbewerbsvorteile". Im Mehrjahresvergleich ist festzustellen, dass die "Erlangung von Aufträgen" das bevorzugte Zielfeld korruptiven Handelns darstellt.

### Art der Vorteile



Die Summe der materiellen Vorteile auf Geberseite beziffert sich auf 117 Millionen Euro<sup>8</sup> und liegt somit rund 13% unter dem Wert des Vorjahrs (134 Millionen Euro).

## 2.7 Verfahrensbezogene Erkenntnisse

Bei rund zwei Dritteln (1.032 Verfahren) der gemeldeten Korruptionsverfahren erfolgte die Verfahrenseinleitung aufgrund externer Hinweise. Der Hauptanteil entfiel hierbei auf anonyme Hinweisgeber (219 Verfahren), Hinweise anderer Behörden (211 Verfahren) sowie sonstige Hinweisgeber (131 Verfahren).

567 Ermittlungsverfahren wurden von Amts wegen eingeleitet. Wie in den Vorjahren wurde der überwiegende Teil der Verfahren bei Spezialdienststellen für Korruptionsbekämpfung geführt (828 Verfahren), gefolgt von Dienststellen zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität (257 Verfahren) und von eigens eingesetzten Ermittlungsgruppen (162 Verfahren).

<sup>8</sup> Summe der Zulieferungen von 10 Ländern.





